

# Picassos Werke bald im Kunsthaus

Nicht zuletzt dank des Fördervereins kommt das Kunsthaus über die Runden. An der Hauptversammlung war Spannendes zum laufenden Jahr zu erfahren. Mit Elisabeth Gress erhalten die Kunsthaus-Freunde eine neue Kassierin.

von Anita Schurter



Claudia Dettmar koordiniert künftig alle Fäden des Vereinsprogrammes. Zur Neuwahl in die Kommission gratulierte der Präsident Beni Stähelin.

Foto: Anita Schurter

Sandro Häslers grosses Anliegen in seiner Abschiedsrede an der Hauptversammlung des Vereins «Freunde des Kunsthauses Interlaken» war es, «das gute Konzept weiterführen und das Bijoux erhalten». Mit gutem Gewissen könne er sein Amt weitergeben, sagte er voller Zuversicht. In die Programmkommission nimmt neu die einzige Angestellte und Assistentin des Kunsthauses Claudia Dettmar Einsitz. Bei ihr werden zukünftig alle Fäden zusammenlaufen. Im Anschluss an die Jahresversammlung wurden die Worte des Präsidenten «Es isch äbä nit ä gwöhnliche Verein» geradezu von der Aussicht auf die bevorstehende Sommerausstellung überflügelt.

## Picassoausstellung bestätigt

Mit der neu gewählten Nationalrätin und Stiftungsratspräsidentin des Kunsthauses Christine Häslar ist Unterstützung auf höchster politischer Ebene zugesichert. Aber auch von nationalem Interesse wird die Sommerausstellung sein. Im zweiten Teil der Hauptversammlung am Freitagabend bestätigte der Kurator Heinz Häslar die Sensationsnachricht der geplanten Ausstellung «Les Caran d'Aches de Picasso» im Sommer. «Eine Ausstellung mit berühmten Künstlern wie Picasso kostet sehr viel Geld», sagte der Kurator. Zum einhundertjährigen Jubiläum werde die Schweizer Traditionsfirma den Anlass grosszügig unterstützen, sagte Häslar, und wies dabei unter anderem auch auf den erhöhten Bekanntheitsgrad wie auch ein höheres Sicherheitsrisiko hin, welches es zu bewältigen gelte. «Rund sechzig Zeichnungen – natürlich mit dem Bezug zur Marke Caran d'Ache – werden zu sehen sein, die noch nie öffentlich gezeigt worden sind», so Häslar. Seine Aufgabe sei es, in nächster Zeit diese Ausstellungsstücke auszusuchen.

## Reise nach Sibirien

Exklusiv für die Freunde des Kunsthauses führte der Kurator Heinz Häslar nach der Hauptversammlung durch die aktuelle Kunstaussstellung. Manon ist eine gesamtschweizerisch wahrgenommene Aktionskünstlerin (diese Zeitung berichtete). Eigentlich beschreibe die Künstlerin eine Reise durchs Leben, erklärte Häslar. Vom Anfang einer Lebensfreude, mit verschiedenen Bildern mit Selbstauslöser gemacht, führte die Reise bis hin zur neusten Installation «Reise nach Sibirien» – erstmals fürs Kunsthaus Interlaken entwickelt. Mit ihren Werken kann Manon ihre eigene Welt selber kreieren und schlüpft bei ihrer Bilderserie «Einst war sie Miss Rimini» in unterschiedliche Rollen. Eine gute Alternative zu ihrer ursprünglich geplanten Schauspielkarriere.